

Ercheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 Kr.
auswärts
50 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 r.



Ercheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 Kr.
auswärts
50 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 r.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 55.

Welzheim, Donnerstag den 9. April 1874.

Auß. 800.

Bestellungen auf den „**Voten vom Welzheimer Wald**“ auf das mit dem 1. April begonnene 2. Quartal können bei allen Poststellen, Postboten, sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Der **Amtsversammlung-Ausschuss** tritt am **Mittwoch den 13. April, Vormittags 9 Uhr** in hiesigem Rathhause zusammen.
Den 6. April 1874.

Königl. Oberamt,
Weidner.

Musterung der Militärpflichtigen und Loosziehung 1874.

Unter Beziehung auf den Erlaß vom 16. v. M. im Amtsblatt Nr. 44. wird Nachstehendes bekannt gemacht.
Für den Oberamts- und Aushebungsbezirk Welzheim erfolgt A. die **Musterung** in den Stationen

- I. Lorch am Samstag, den 2. Mai d. J., und**
haben im dortigen Rathhause zu erscheinen **Vormittags präcis 9. Uhr** die Militärpflichtigen von **Großdeinbach,**
" **10. Uhr** " " **Blüderhausen,**
" **10 1/2 Uhr** " " **Waldhausen,**
" **11. Uhr** " " **Wäschenbeuren,**
" **12. Uhr** " " **Lorch;**

- II. Welzheim,**
1) **Montag, den 4. Mai,** und haben im dortigen Rathhause zu erscheinen **Vormittags präcis 8. Uhr** die Militärpflichtigen von **Alfdorf,**
" **9. Uhr** " " **Kaisersbach,**
" **10. Uhr** " " **Kirchenkirchberg,**
" **10 1/2 Uhr** " " **Pfahlbronn,**
" **11. Uhr** " " **Unterschlechtbach,**
Nachmittags **2 Uhr** **Andersberg;**

2) **Dienstag, den 5. Mai** **Vormittags präcis 8. Uhr** die Militärpflichtigen von **Welzheim.**
Hieran reiht sich

B. die **Loosziehung** der Militärpflichtigen von **sämtlichen** Gemeinden des Oberamtsbezirks im Rathhause zu **Welzheim** am

Dienstag, den 5. Mai, Vormittags 10. Uhr.
Zur **Musterung** haben bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachteile zu erscheinen die Militärpflichtigen nicht nur der Altersklasse von 1854, sondern auch der früheren Altersklassen, soweit über ihre Militärpflicht noch nicht definitiv entschieden ist, und haben Letztere ihre **Loosungs- und Gestellungsscheine** mitzubringen. Sollten einzelne Pflichtige dieselben verloren haben, so haben sie sich **vor** der Musterung **Duplikate** bei dem **Oberamt** zu verschaffen.

Militärpflichtige, welche der Aufforderung, sich zur Aushebung zu stellen, nicht rechtzeitig Folge leisten, haben Strafe zu gewärtigen, verlieren das Recht, an der Loosung theilzunehmen, sowie ihre etwaigen Ansprüche auf Zurückstellung, und werden vorzugsweise zum Dienst herangezogen. Auch diejenigen Militärpflichtigen, welche beim

Namens-Aufruf im Musterungs- oder Aushebungstotal nicht anwesend sind, werden bestraft und verlieren die Berechtigung zur Theilnahme an der Loosung.

Gesuche von Militärpflichtigen der Jahrgänge 1852, 1853, und 1854, um **Zurückstellung** wegen häuslicher oder gewerblicher (Berufs-) Verhältnisse sind, soweit es noch nicht geschehen, vor, spätestens an den Musterungsterminen in vorgeschriebener Weise zu übergeben, und haben sich die **Eltern** der Reklamanten behufs erforderlicher Vernehmung zu der bestimmten Zeit gleichfalls einzufinden.

Je am Schluß der Musterung der Militärpflichtigen wird in beiden Stationen die Prüfung und Erledigung der **Gesuche von Landwehrmännern, (Kriegs-) Reservisten** und **Ersatz-Reservisten I. Classe um Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung** wegen häuslicher, gewerblicher und Familien-Verhältnisse stattfinden, und sind daher die **Bittsteller** auf obigen Tage an die betreffende Musterungs-Station vorzuladen. Wegen Einbringung solcher Gesuche wird auf den Erlaß vom 4. v. M. im Amtsblatt Nr. 38. hingewiesen.

Zur **Loosziehung** sind alle Jünglinge der Altersklasse 1854, welche bei der Musterung anwesend, oder mit Genehmigung der Kreis-Ersatz-Commission abwesend waren, sowie hiezu zu einer früheren Altersklasse gehörigen, aber ohne ihr Verschulden noch nicht zur Loosung gelangten Militärpflichtigen zugelassen, soweit sie nicht zum 1-jährig-freiwilligen Dienst berechtigt, oder als Freiwillige zum 3-jährigen Dienst engagirt, oder wegen Verurtheilung zur Zuchthausstrafe moralisch unwürdig, oder bei der Musterung für **augenscheinlich unbrauchbar** erklärt sind, oder die Berechtigung zum Loosen verloren haben. Für diejenigen, welche bei der Loosung nicht persönlich erscheinen, oder beim Aufruf abwesend sind, zieht ein Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission das Loos.

Die **Ortsvorsteher** haben Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, die Gestellungspflichtigen zum rechtzeitigen Erscheinen unter Hinweisung auf die gesetzlichen Strafen und die Rechtsnachteile protokollarisch vorzuladen, und Gestellungsscheine nach Jahrgängen abgetheilt, und in alphabetischer Ordnung **spätestens bis 24. April** anher einzufinden, an den bestimmten Tagen und Stunden mit ihren Militärpflichtigen, welche reitlich sind und namentlich kräftig vor der Kreis-Ersatz-Commission sich zu stellen haben, im Rathhause der betr. Musterungs-Station sich einzufinden, die Stammrollen mitzubringen, und während der Musterung **anzwesend** zu bleiben. Dagegen ist die **Anwesenheit** der Ortsvorsteher bei der **Loosziehung** durch die Militär-Ersatz-Instruktion nicht vorgeschrieben, und darf daher hiefür der **Amtspflege** nichts angerechnet werden.

Den 6. April 1874.

Königl. Oberamt.

Die **Ortsvorsteher** werden dafür sorgen, daß für **Baugesuche** — zu Vermeidung von Ueberstehen, zur Zeit-Ersparniß und Geschäfts-Erleichterung der Behörden — die **gedruckten** höheren Orts gutgeheißenen **Bau-Vorschriften** (v. Welzheimer Note von 1874. S. 188.) von der Ortsbauhau behörren **Vorschlagen** benutzt werden.

Den 4. April 1874.

Königl. Oberamt.

Württemberg.

Stuttgart, 1. April. Der dritte Sohn des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, der 1857 geborene Prinz Alexander wird nächsten Sonntag am heil. Ostersfest konfirmirt werden, worauf von den Kindern des Prinzen Hermann nur noch der jüngste Sohn der Prinz Ernst und die jüngste Tochter, Prinzessin Olga unkonfirmirt sind. Die Vermählungsfeier des Herzogs Eugen Wilhelm von Württemberg mit J. K. Hoh. der Großfürstin Vera von Rußland ist nun definitiv auf den 8. Mai d. J. festgesetzt und sind hiezu nicht nur Kaiser Alexander und Großfürst Konstantin, sondern auch noch verschiedene andere Fürstlichkeiten erwartet. — In der darauf folgenden Woche soll sodann der Landtag wieder zusammen treten, der Anfangs für die Woche nach Ostern bestimmt war, so lange man noch den Schluß des Reichstags vor Ostern zuverlässlich annehmen zu dürfen glaubte. Die Dauer der nächsten Session sollte eine etwa dreimonatliche sein und die sämtlichen vorliegenden Gesetzgebungsarbeiten zur Erledigung gebracht werden. (N. Z.)

Winnenden, 3. April, 1 Uhr. Gestern Abend um 8 Uhr sah man von hier aus in südlicher Richtung einen sehr starken Rauch und heute erfährt man, daß bei Gundelsbach unterhalb Buch ein schöner Fochendbestand von ca. 8 Morgen abgebrannt sein. Währenddem ich dies schreibe, sieht man wieder im Hohlwald unterhalb der Straße nach Wabblingen bedeutende Rauchwolken gegen Himmel steigen und bereits ist Feuerwehrr und Mannschaft mit Schaufeln dem Brandplatz zugeeilt. — 2 Uhr: Das Feuer ist gelöscht, jedoch etwa 3/4 Morgen Fochendwald beschädigt. (Schw. M.)

Ellwangen, 4. April. Gestern früh ist im Stadtwald Salgenberg ein Waldbrand entstanden, glücklicher Weise aber durch Banbleute, welche in die Stadt gingen, sofort gelöscht worden. (Schw. M.)

Ellwangen, 5. April. Gestern Abend um halb 8 bis 9 Uhr zeigte sich am nordwestlichen Horizont ein Nordlicht. Die Beobachtung der Entzündung desselben war durch Regenwolken sehr beeinträchtigt. Es dehnte sich am Horizonte hin von vollkommen Nordwest bis vollkommen Südwest in kräftiger Intensität aus. Die Anfangs grauen Wolken schienen sich nach und nach auflösen zu wollen, indem sie, je näher der Erscheinung, desto glatter für den Anblick wurden; sie theilten sich aber nicht, sondern nahmen bloß eine schön saphirfarbige Farbe an, die um so lebhafter war, je näher die Wolken scheinbar der elektrischen Erscheinung standen; über dem Zenith (Schmelzpunkt) des Beobachters war ihre Farbe unverändert wie anfangs. Bei wolkenlosem Himmel müßte das Nordlicht einen prächtigen Anblick gewährt haben, indem die flammähnlichen Strahlen von bläulich weißer Farbe trotz des trüben Himmels am Horizonte lebhaft aufstrahlten und blühähnlich emporstiegen. Von 9 Uhr an war eine merkliche Abnahme der Temperatur zu beobachten, wahrscheinlich in Folge der Abkühlung der oberen Luftschichten, die durch dieses elektromagnetische Gewitter verursacht wurde. (N. Z.)

Vom Lande. Die offiziellen und Privatnachrichten aus Frankreich stimmen darin überein, daß dort die Kriegsrüstungen lossale Dimensionen annehmen, daß Regierung und Parlament in Verwilligung von stets neuen Millionen für das Kriegsbudget einander förmlich überbieten, und nur der alte Thiers es noch wagt, diesem rasenden Angeführ sich entgegenzustellen, freilich ohne den mindesten Erfolg. Seine vorläufige Vorgehen und zu hohen Ausgaben warnende Stimme würde in der Parliamentsitzung v. 27. d. M. nach einer Rede des General's Chabaud-Latour, welche mit den Worten schließt: „Beziehen wir keine Zeit, wir haben schon zu viel verloren!“ mit 389 gegen 193 Stimmen niedervotirt. Angehts dieser Sachlage in Frankreich und der offenbar tief gefährdeten Gesundheit unseres Reichskanzlers müßte es als Nationalunglück beklagt werden, wenn der §. 1 des Reichsmilitärgesetzes betreffend die Friedenspräsenzstärke unseres Heeres im Reichstag auf unüberwindlichen Widerstand stoßen würde. Thatsache ist, daß ein großer Theil gerade der nationalgesinnten Mitglieder des Reichstags unter dem Druck der heimischen Wählerschaft die Minimalziffer von 334,000 Mann nicht zu verwilligen gesonnen ist. Sollten in letzter Stunde nicht alle reichstreuen Parteien zusammenstehen, um die Regierung in ihrem Kampf gegen ihre vereinigten äußeren und inneren Feinde zu stützen zur Erhaltung der Wehrhaftigkeit unseres Volks und der Bürgschaften des äußeren und inneren Friedens? Wir erachten es als unsere Pflicht, dies im Namen vieler öffentlich zum Ausdruck zu bringen. (N. Z.)

Ulm, 6. April. Die hiesige israelitische Gemeinde hat in der jüngsten Zeit in ihrem Gotteshaus eine von C. L. Goll in Kirchheim neugebaute Orgel mit 20 Registern aufgestellt und eingeweiht. Dieselbe wird als ein Meisterwerk „sowohl in Bezug auf die prächtige äußere Construction, als in Hinsicht auf den innern Bau und die Tonfülle des Instruments“ bezeichnet. — Professor M. Plant

hat im kaufmännischen Verein über den Feldzug von 1812 einen vielgerühmten Vortrag gehalten. In demselben wurde u. a. hervorgehoben, daß der Feldzug, abgesehen von den unberechenbaren pekuniären Opfern und wirtschaftlichen Nachtheilen, 800,000 Menschen das Leben gekostet habe. (N. Z.)

Ulm. (Aus dem Schwurgerichtssaale.) Anklagesache gegen den Schäfer Christian Schmauder von Degenfeld, O. A. Gmünd, verheirathet, 33 Jahre alt, wegen Meineids. In einer Untersuchung gegen den Wirth Wagenblast von Buchalp, welcher in der Ausübung verbotenen Jagens erwischet wurde, war der bis jetzt gut prädicirte Schmauder als Entlastungszeuge benannt worden. Er sagte zu Gunsten des Wagenblast aus und legte den Zeugeneid ab. Schon während der Verhandlung gegen Wagenblast ergab sich jedoch aus den Aussagen der weiteren Zeugen, daß Schmauder falsches Zeugniß abgelegt habe. Er wurde sofort wegen Meineids in Haft genommen. Bei der Schwurgerichtsvorhandlung gegen Schmauder selbst beharrte dieser auf seinen früheren Angaben. Die Geschwornen sprachen ihn aber des Meineids schuldig. Strafe: Verlust der bürgerl. Ehren- und Dienstrechte auf 5 Jahr und Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten. Dabei wurde er für immer für unfähig erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden.

Anklagesache gegen den Wundarzt Franz Kocher, 28 Jahre alt, verheirathet, wohnhaft in Tömerdingen, (Pflauren) wegen verübten Todtschlags. Am 23. Dez. v. J. kam der sonst gut beleumundete Angekl. allem nach angetrunken in eine Wirthschaft zu Tömerdingen. Es entspann sich dazwischen ihm und Zimmermann Schneider ein langer Streit. Während desselben sagte der Angekl. zu Schneider: er, der Angekl., möge sich nicht unglücklich machen, sonst würde er ihm, dem Schneider, eine Kugel durch den Kopf jagen. Endlich artete der Streit in eine Kauferei aus, wobei aus dem Revolver welcher der Angekl. in der Hand hatte, mehrere Schüsse fielen. Schneider wurde am Halse und einem Arme verwundet. Kurz nach dem Vorfalle ermüdete sich der Angeklagte, bereute seine Handlungsweise, ersuchte dann den Gegner, wusch diesem die Wunden aus und versorgte dieselben. Bei der Verhandlung schüzte der Angekl. Trunkenheit und krankhafte Aufregung vor. Der Revolvertrage er immer bei sich, wenn er über Feld gehe. Er sei an jenem Tage ganz außer sich gewesen wegen eines Prozesses, der unglücklich angefallen sei. Eine ärztliche Untersuchung ergab, daß der Angekl. an Herzverminderung leidet; da er dem Trünke ergeben, habe er Neigung zu größerer Aufregtheit. Die Ärzte nahmen verminderte Zurückhaltungsfähigkeit an. Der Angekl. wurde unter Annahme mildernden Umstände zu einer Gefängnißstrafe von acht Monaten verurtheilt. (N. Z.)

Esslingen, 27. März. (Schwurgerichtssitzung.) In der ersten Verhandlung wurde der ledige 23 Jahre alte Wundarzt Klein von Oberürkheim, O. A. Cannstatt wegen Meineids zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 8 Monaten verurtheilt. In der zweiten Verhandlung wurde in geheimer Sitzung Albert Hummel von Großengtingen wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit unter Annahme mildernden Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten verurtheilt.

Die 3. Verhandlung beschäftigte sich mit der Anklagesache gegen den 24 Jahre alten ledigen Zimmermann W. Michele von Reilingen, O. A. Esslingen, wegen vorläufiger Körperverletzung und dadurch herbeigeführte Tödtung. Der Angeklagte, welcher als sehr schlecht prädicirt bezeichnet wird, kam in der Nacht vom 20. auf den 21. Dez. v. J. nach Hausenbrachte 2 Jpfr. von Neuhausen in sein elterliches Haus, um dieselben dort zu beherbergen, womit aber der Vater des Angeklagten nicht einverstanden war. Er holte deshalb seinen Leutenmann, den Schmid Hermann. Gleich bei Ankunft des Letzteren gab es auf der von Witz in die Wohnung führende Treppe Streit mit dem Angeklagten und seinem Schwager Hermann, welcher den Michele beschimpfte, die Treppe hinunterwarf und Schällichkeiten an ihm verübte. In der Stube entstand von neuem Streit. Er hob über die vorherigen Mißhandlungen ergriff der Angeklagte ein Messer und versetzte seinem Schwager einen Stich ins Gesicht, welcher durch die Mundhöhle drang und die Halsschlagader, beinahe durchschmitt, in Folge davon der Getroffene sich verblüete und Morgens starb. Der Vertheidiger R. A. Becker von Stuttgart plaidirte auf Nothwehr, welcher Ansicht auch die Geschwornen beitraten, weshalb der Angeklagte freigesprochen wurde.

In der 4. Verhandlung wurde die 45 Jahre alte Heinrich, Ehefrau des Bahnwärter's J. Lindenberger in Wöckmühl wegen Meineids zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Gegenstand der 5. Verhandlung war die Anklagesache gegen den 32 Jahre alten Bauer Friedrich Streib von Wöhringen, O. A. Stuttgart, wegen Körperverletzung. Der Angeklagte kam am 21. August v. J. in die Pflugwirthschaft in Wöhringen, wo auch der 36 Jahre alte Fuhrman J. Wolf war. Als der Angeklagte die Wirthschaft ver-

lassen wollte, wurde er vom ac. Wolf beschuldigt, daß er ihm seinen Hut zerdrückt habe. Auf eine Drohung des Wolf, er werfe dem Angeklagten sein Glas an den Kopf, nahm der Angeklagte das seinige und warf es dem Wolf so an den Kopf, daß es gänzlich zertrümmert wurde. Das linke Auge des Wolf verlor hiedurch die Sehkraft. Der Angeklagte macht geltend, daß er in der Bestürzung dem Angriff des Wolf habe zuvorkommen wollen. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschwornen wurde der Angeklagte freigesprochen.

Am gleichen Tag wurde in der 6. Verhandlung die 31. Jahre alte, schlecht prädisirte Friederike Kuder aus Steinach, Ob. Waiblingen, wegen Missethuns zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 4 Monaten verurtheilt. (N. Z.)

Saukgau, 4. April. Einem Bericht über den gestern im fürstlich Thurn- und Taxis'schen Wald auf der Markung Sieben angebrochenen Brand, durch welchen 80 Morgen theils zerstört theils beschädigt wurden, entnehmen wir: Ware nicht rasch Hilfe geleistet worden, und hätte der Sturm, welcher gestern Nachmittags tobte, nicht gegen Abend etwas nachgelassen, so hätte ein großes Unglück geschehen können. Das L. Forstamt Ochsenhausen wurde von dem Waldbrand telegraphisch benachrichtigt, und hat sich der Forstbeamte heute früh auf den Brandplatz begeben, nachdem derselbe gestern Nacht hier eingetroffen war. Das Feuer ist nach den gemachten Erhebungen höchst wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit (Wegwerfen eines brennenden Zündhölchens in das dürre Gras) entstanden.

Plochingen, 2. April. Gestern Abend wurden einem Mädchen, welches an der Futterschneidmaschine eines hiesigen Fuhrmanns beschäftigt war, drei Finger der rechten Hand abgeschnitten. (N. Z.)

Nalen, 30. März. Heute früh 6 Uhr wollte ein hiesiges 16jähriges Mädchen seinen Tod in einer der tieferen Stellen des Kochers suchen. Das kalte Bad mußte jedoch ihren Entschluß wieder gedauert haben, denn sie fing fürchterlich zu schreien an. Ein in der Nähe sich befindlicher Mann eilte auf das Zetergeschrei an Ort und Stelle und konnte das Mädchen den Wellen entreißen. — Die üblichen Folgen eines seit längerer Zeit von dem Mädchen unterhaltenen Liebesverhältnisses sollen sie zu diesem Entschluß gebracht haben. (N. Z.)

Deutsches Reich.

Konstanz, 4. April. (Konst. Ztg.) Aus Waldshut wird telegraphirt: Heute Nacht sind in Niederwilt 9 Gebäude abgebrannt, 16 Familien wurden dadurch betroffen. Eine alte Person, sowie Vieh sind mit verbrannt. Ueber die Brandursache ist noch nichts bekannt. (N. Z.)

Bad Salzschlief, (Kreis Fulda), 3. April. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Herr Bismarck Anfangs Juni zu einer mehrwöchentlichen Kur ankommen werde. (St. A.)

Frankfurt, 4. April. Heute Mittag wurde in unserer Stadt ein Raubmord verübt. Zwischen 3 und 4 Uhr wurde im dritten Stock einer Behausung nächst dem Dome die 62jährige Haushälterin eines Rentiers, in momentaner Abwesenheit des letzteren, durch mittelst eines schweren Instrumentes auf den Kopf geführte Schläge ermordet, sodann ein Sekretär erbrochen und daraus 1100 fl. geraubt.

Frankfurt, 5. April. Unser Palmgarten prangt im schönsten Blütenflor. Im Palmenhause selbst erschlossen ihre Blüten 3000 Camellen, 1200 Rosen in den besten Varietäten, 300 Rhododendren, 3000 Azaleen, 1000 Cinerarien und ein ungezählter Flor von Hyacinthen, Tulpen, persischen Alpenweiden (Cyclamen persicum) u. c. Im Parke werden in den nächsten Tagen ihre volle Farbenpracht zeigen: 20,000 Tulpen, 5000 Hyacinthen u. c.

Schweiz.

Bern, 1. April. (Feuersbrunst.) Das Dorf Brienz in Graubünden ist mit Kirche, Schule und Armenhaus niedergebrannt; nur 6 Häuser blieben verschont. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 4. April. Auf die 3 1/2 Milliardenanleihe sind nur noch 87 Millionen einzuzahlen. Die Einzahlungen im März betragen 95 Millionen. (St. A.)

Paris, 3. April. Carlistische Telegramme melden den Ausbruch eines Aufstandes in Bilbao. Der Carlistenführer Sante marschirt auf Madrid zu. Die Regierungstruppen werden als entmuthigt bezeichnet, und ein neuer Zug von carlistischen Freiwilligen wird erwartet. Nach Madrider Nachrichten haben die Regierungstruppen die bisherigen Stellungen inne. (St. A.)

Bardeax, 1. April. Seit gestern steht der prächtige Tannenwald des benachbarten Seebades Arcachon in Flammen. Ueber 600 Hektaren sind schon abgebrannt. Man befürchtet für die ganze Gegend, da der Wald über 10,000 Hektaren bedeckt. (N. Z.)

Niederlande.

Amsterdam, 2. April. Ein Telegramm aus Vuiten-Zorg meldet, daß sich der Kadshah von Sighen dem General van Swieten unterworfen hat. Ersterer würde in seiner Würde als Kadshah bestätigt, wogegen der General die Blockade von Sighen aufhob. (St. A.)

Spanien.

Madrid, 2. April. Die Verluste der Carlisten werden als sehr stark bezeichnet und sollen dieselben an dem einen Gefechtsstage vom 27. März über 2000 Mann betragen. Eine große Zahl carlistischer Verwundeter bleibt aus Mangel an Medicamenten ohne Pflege. Die Vorbereitungen für den weiteren Angriff werden fortgesetzt. (St. A.)

Barcelona, 2. April. Der Carlistengeneral Saballs bringt in der Provinz Gerona vor. Die Freiwilligen konzentriren sich in der Provinzialhauptstadt. Die Carabiniere von Catalonien sind größtentheils nach Norden entzogen. (St. A.)

— Einer carlistischen Depesche zufolge hat das Gefechtsfeuer vor Abanto am 3. April wieder begonnen. Nach derselben Depesche hatte der carlistische General Eristan 600 Mann Regierungstruppen zu Gefangenen gemacht. (Schw. M.)

Madrid, 3. April. Die amtliche Zeitung berichtet: Das Metallgefuehr gegen San Pedro de Abanto dauert fort. Heute werden die am weitesten vorgeschobenen Batterien das Feuer eröffnen. — General Deyler hat eine Carlistenabtheilung in Segorbe, im Süden der Provinz Castellon, überfallen und in die Flucht geschlagen, indem er ihnen große Verluste an Todten und Verwundeten zufügte. (Schw. M.)

Russen.

— Ein amtliches Telegramm aus Kalkutta vom 4. April meldet, daß die Lage durch Regen und günstiges Wetter in den letzten 14 Tagen sich wesentlich gebessert hat. Frühjahrserste meist sehr gut, Ackerbestellungen für spätere Ernte im Fortgang. Dreizehn Hungertodesfälle sind amtlich konstatiert; weit mehr indirekte werden befürchtet. (Schw. M.)

Verschiedenes.

— Das Städtchen Beckung in Oesterreich, bekannt durch sein Palm-Deukmal ist am Samstag ein Raub der Flammen geworden. Ein heftiger Sturm fachte das Feuer an, so daß nach kurzer Zeit Post, Rathhaus, Apotheke und zwei ganze Straßen in Flammen standen. Erst am Palmsonntag Nachmittags wurde man Herr des Feuers, das bis dahin über 160 Gebäude verzehrt hatte. Die Noth soll sehr groß sein. (N. Z.)

— Rozsa Sabor ist, wie wir in ungarischen Blättern lesen, von der königlichen Tafel, welche das auf lebenslänglichen Richter lautende Urtheil der ersten Instanz am 30. März verhandelte, zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. (N. Z.)

Buchstabenräthsel.

Mit B da trag' ich Ordenssterne
Mit H geb' ich's dem Freunde gerne
Mit N bin manchem Ding ich eigen,
Mit S wird's mancher Weg die zeigen,
Mit T hat es nur wenig werth,
Mit W umschließt es deinen Hertz.

Galler Getreide-Markt vom Samstag, den 4. April.

Kernn	(Lager 117 Ctr., Schranneurest 60 Ctr.)	9 fl. 10 kr.
9 fl. 8 kr.	8 fl. 54 kr.	abgeschl. 3 kr.
Erbsen (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.)	— fl. — kr.	—
— fl. — kr.	— fl. — kr.	abgeschl. — kr.
Gemisch (Lager 2 Ctr., Schranneurest — Ctr.)	— fl. — kr.	—
— fl. — kr.	— fl. — kr.	abgeschl. — kr.
Haber (Lager 28 Ctr., Schranneurest 7 Ctr.)	5 fl. 18 kr.	—
5 fl. 14 kr.	5 fl. 12 kr.	abgeschl. 8 kr.
Pinzen (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.)	— fl. — kr.	—
— fl. — kr.	— fl. — kr.	abgeschl. — kr.
Wicken (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.)	— fl. — kr.	—
— fl. — kr.	— fl. — kr.	abgeschl. — kr.
Roggen (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.)	— fl. — kr.	—
— fl. — kr.	— fl. — kr.	abgeschl. — kr.
Gerste (Lager 8 Ctr., Schranneurest — Ctr.)	7 fl. 36 kr.	—
36 kr.	7 fl. 36 kr.	abgeschl. 24 kr.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bläberhausen.
Verakkordirung von
Pflastererarbeit,
 ca. 25 Ruthen Seitenabeln, am
Freitag den 10. d. Mts.
Mittags 11 Uhr
 auf hies. Rathhause.
 Den 6. April 1874.
Schultheissenamt.

Greuthof.
 Gemeinde Vordersteinenberg.
Fahrniß-Verkauf.
 Am Montag den 20. d. Mts.
 von Morgens 9 Uhr an
 findet in der
 Verlassenschaft
 der **Andreas**
Lindauer's
 Wm. in Greuthof
 gegen baare Bezahlung der Fahrniß-
 Verkauf statt, wobei vorkommt:
 Weißkleider, Betten, Leinwand,
 Küchengeräth, Schreinwerk, Fässer
 und 2 Stück Vieh,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 5. April 1874.
 Schultheiß **Mupp.**

Gschwend.
Haus-Verkauf.
 Das Wohnhaus des
Gottlieb Wohlfarth,
 Küblers in Dinglesbad,
 mit Garten, an der Straße nach
 Welzheim, ist um 700 fl. ange-
 kauft, und kommt am
Montag, den 13. April d. J.
Vormittags 9 Uhr
 in Auffsreich, wozu die Liebhaber auf das
 Rathhaus allhier eingeladen werden.
 Am 31. März 1874.
 Schultheissenamt.

Welzheim.
Krieger-Verein.
 Sonntag den 12. April 1874 von Abends
 7 Uhr an
Versammlung
 im Bären.
 Der Ausschuss.

Welzheim.
 Auf 1. Mai wird ein tüchtiger Knecht
 zu Pferd gesucht. Lohn jährlich 150 bis
 180 fl. Zu erfragen bei Gastgeber
Carl Becker.

Umrechnungs-Tabellen
 von Mark in Gulden & Thaler
 und umgekehrt, sowie von
 Pfund in Gramm, Fuß in Meter,
 Simer & Maß in Hektoliter & Li-
 ter und der Morgen in Sektar.
 Preis 6 Kreuzer.
 Verlag von **G. Zupfer** in Stuttgart.
 Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

Cannstatt.
Ballenbandeisen für Kübler
 halten wir stets auf Lager zu billigen Preisen.
Essinger & Rosengart
 Krähenstrasse.

Liebig's Fleischextract
 auch zu En-gros-Preisen
Kinder-Nahrungsmittel
 in flüssiger und in Mehl-Form,
Condensirte Milch
 der Anglo-Swiss-Milk-Comp. in Cham, in ganzen Kisten u. einzelnen
 Büchsen.
Weine für Kranke
 Bordeaux, Malaga, Xeres, Madeira, Champagner in
 1/2 u. 1/4 Flaschen, weisse und rothe Ungarweine, Tokayer etc.
Hahnen
 zum langsamen Verbrauch moussirender Getränke.
Thee
 grüne und schwarze, auserlesene Sorten.
Chocoladen & Cacao
 für Kranke,
 wie überhaupt alle
Kranken-Nahrungs- & Heilmittel
 in grösster Auswahl
 versendet an Spitäler, Wiederverkäufer und Privaten die
Sicherer'sche Apotheke
HEILBRONN
 Dr. O. Lindenmeyer.

Rienhara.
Hofguts-Verkauf.
 Die Unterzeichnete bringt ihre gesammte Liegenschaft, bestehend
 in:
 der Hälfte an einem 1stodigen Wohnhaus und besonders
 stehenden Scheuer,
 1/4 Morgen Baumgarten an der Scheuer und
 23 Morgen Aedern, Wiesen und Wald,
 am **Samstag den 11. April Nachmittags**
 zum zweitenmal unter dem Anfügen zum Verkauf, das das Anwesen im Einzelnen oder
 Ganzen, abgegeben wird, und sind Kaufs Liebhaber in ihre Wohnung eingeladen.
Maria Schumann's Wittwe.

Für die
Offenburger Naturbleiche
 nimmt Tuch, Garn und Faden zur besten Besorgung in Empfang in:
Lorch: G. Eterz.

Burgolz.
 Der Unterzeichnete hat
100 Centner gutes Hen
 zu verkaufen.
 Guisbister **Fritz.**
Welzheim.
 Einen Drehbank sammt Werkzeug
 und eisernen Schraubstock, sowie einen
 Schabkaren hat zu verkaufen
Gottlieb Wagner.

Welzheim.
25 Sri. schöne Kartoffel
 hat zu verkaufen
G. Schallenmüller,
 Buchbinder.
 Es können gegen gefällige
 Sicherheit
1000 fl.
 erhoben werden. Von wem, sagt
 die Red.